



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

90 (1.4.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39487)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim.
In seine Abwesenheit des
Chefredakteur Julius Rog.
Verantwortlich:
Ernst Müller,
für den Inverantw. d.
R. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 90. (Telephon-Nr. 218.)

Lesesäle und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 1. April 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Des Reichskanzlers Geburtsfest.

Mannheim, 31. März.

Der treueste Mann im deutschen Reiche feiert morgen sein 74. Geburtsfest. Der Berater dreier Kaiser, steht er heute dem Enkel des Helden zur Seite, den er in den trängenden Sälen des französischen Königsschlusses zum deutschen Kaiser ausgerufen. Wohl hat sich der Schnee des Alters ihm aufs Haupt gesenkt, aber männlich frisch und kühn schlägt das Herz in der ächt deutschen Brust, klar blickt das treue Auge und sein ungeschwächter, scharfer Geist durchdringt, unberührt von der Wucht der Jahre, die Geheimnisse der Staatskunst, und mit ungeübter Kraft hält der eiserne Kanzler die Zügel der Regierung in der erprobten Hand.

Gerade an diesem Wiegenfeste ihres großen Fürsten Otto v. Bismarck ist die deutsche Nation verpflichtet, mit verdoppelter Dankbarkeit und Liebe der unvergleichlichen, einzig in der Welt dastehenden Verdienste dieses seltenen Mannes zu gedenken. Wie er es einst gewesen, der mit dem Blicke des Adlers durch wogende und wallende Nebel der Zerspaltung die glänzende Sonne des deutschen Reiches erpäht hat, und mit kühnem Fluge dieser Sonne entgegen eilte, für seinen königlichen Herrn und Freund die Kaiserkrone herabzuholen, so müssen wir ihn heute feiern, als den weisen ergrauten Gesetzgeber, der gleich einem Patriarch über seinem Volke steht und die letzten Jahre seines rastlosen Wirkens verkörpert sehen möchte durch den friedlichen Ausgleich aller seiner Kinder. Ist er es doch gewesen, der bei Kaiser Wilhelm das gewaltige Werk der sozialen Gesetzgebung zuerst in Anregung brachte und bei dem hochherzigen Monarchen ein williges, geneigtes Ohr fand.

Es ist ein schönes Zusammentreffen, daß in diesen Tagen der Schlupstein das Riefengebäude unserer sozialen Gesetzgebung, mit welchem wir als ein Vorbild dastehen für alle Völker der Erde, krönen und als weithin leuchtendes, unvergängliches Denkmal unserer Zeit der Welt bewelsen soll, daß der Deutsche nicht bloß groß ist, wenn er sich mit dem Schwerte gürte zum Kampfe für sein geheiligtes Recht und seinen geweihten Boden, sondern daß er nicht minder edel denkt, wenn er befehlt wird von dem Wunsche, dem Schwachen ein stützender, helfender Bruder zu sein.

„Ich darf mir“, so nahm Fürst Bismarck am Freitag im Reichstage das Wort, „die erste Urheberschaft der ganzen sozialen Politik vindizieren, einschließlich des letzten Abschlusses davon, der uns jetzt beschäftigt. Es ist mir gelungen, die Liebe des hochseligen Kaisers Wilhelm für diese Sache zu gewinnen. Er hat es als seinen schönsten Triumph bezeichnet, den er noch haben würde, und den er noch zu erleben wünschte, wenn diese Fürsorge für den Bedürftigen noch unter seiner Regierung zum Abschluß kommen könnte. Der jetzt regierende Kaiser hat es eine seiner ersten Annehmungen sein lassen, sich diese Neigung seines hochseligen Herrn Großvaters anzueignen. Wie sollte ich nun dahin kommen, dieses unter meiner Initiative ins Leben gerufene Werk nicht vor dem Abschlusse zu verleugnen, ja sogar zu bekämpfen! Es hieße das nicht nur das Andenken des alten Kaisers, sondern auch den Dienst meines jetzigen Herrn vollständig verrathen und verlassen. Es ist das in der That eine fast beleidigende Zumuthung, die mir damit gestellt wird.“

Ich glaube, daß die öffentlichen Blätter meiner politischen Freunde übertreiben, wenn sie von mir sagen, daß ich, schnell alternd, der Arbeitsunfähigkeit entgegenginge. Einiges kann ich noch leisten, aber nicht alles, was ich früher gethan habe.

Wenn ich die Aufgaben eines auswärtigen Ministers eines großen Landes und auch nur die noch zur Zufriedenheit leiste auf meine alten Tage, dann werde ich immer noch das Werk eines Mannes thun, das in anderen Ländern als ein volles Manneswerk gilt und ein bankenswerthes Werk. Wenn es mir gelingt, dabei in Einigkeit mit allen verbündeten Regierungen und mit Sr. Majestät dem Kaiser, im Genuße des Vertrauens der fremden Regierungen, unsere auswärtige Politik weiter zu führen, so sehe ich das einstweilen für meine erste, für meine primo loco Pflicht an. In allen anderen Beziehungen bin ich leichter ersetzbar. Die Summen von Vertrauen und Erfahrungen, die ich über etwa 30 Jahren auswärtiger Politik mit habe

erwerben können, die kann ich nicht vererben und die kann ich nicht übertragen.“

Seines Wertes voll bewußt und doch bedauernd, daß er seinem Volke nicht die reiche Summe der Erfahrungen, welche er in einem vollen Menschenalter gesammelt, zu hinterlassen vermag, spricht hier der Mann, zu dem eine ganze Welt bewundernd aufschaut. Wir aber wollen heute nicht jener Zeit gedenken, in welcher die Natur ihre Rechte geltend machen wird, vor der ja nichts, was menschlich ist, besteht. Wir wollen uns freuen des Bestandes dieses herrlichen Mannes und durch treue Dankbarkeit ihm, so lange er noch unter uns weilt, die Treue vergelten, die er an seinem Volke Tag für Tag geübt hat.

Kommenden Geschlechtern wollen wir es überlassen, von dem unvergänglichen Ruhme dieses besten deutschen Mannes zu singen und zu sagen, unser schönes Vorrecht aber, um das uns künftige Generationen nicht genug beneiden können, möge es noch lange sein, dem Lebenden den Zoll unserer Liebe und Verehrung zu entrichten.

* Ein nationales Unglück.

Das von uns durch die Vermittlung eines Neuter'schen Telegrammes gemeldete furchtbare Seeunglück, durch welches die deutsche Flotte vor Samoa betroffen worden ist, wird nunmehr in vollem Umfange durch eine amtliche Berliner Depesche bestätigt. Diese letztere lautet:

* Auslauf, den 30. März 1889.

Bei einem vom 16. auf 17. März herrschenden schweren Sturm, der auf Samoa wüthete, sind die deutschen Kriegsschiffe „Eber“ und „Adler“ total verloren gegangen, ersteres Schiff mit einem Verluste von 70, letzteres mit einem solchen von 20 Tödteten. Die „Diga“ strandete, doch konnte sich ihre Mannschaft in Sicherheit bringen. Auch drei amerikanische Kriegsschiffe, sowie sämtliche im Hafen von Samoa vor Anker liegenden Kauffahrteischiffe sind gleichfalls untergegangen. Ein englisches Kriegsschiff erlitt Havarie und geht nach Sydney.

Der untergegangene „Eber“ war ein Kanonenboot von 570 Tonnen Displacement und 700 indizierten Pferdekraften, er führte 3 Geschütze und hatte eine Besatzung von 87 Mann.

Der gleichfalls verlorene „Adler“ war ein Kreuzer von 884 Tonnen Displacement und 650 indizierten Pferdekraften, führte 4 Geschütze und hatte eine Besatzung von 128 Mann.

Die gestrandete „Diga“ gehört zu den Kreuzer-Corvetten, hat ein Displacement von 2169 Tonnen, 2100 indizierte Pferdekraften, fährt 12 Geschütze und hat eine Besatzung von 267 Mann.

Der Geschwaderchef ist Contreadmiral Deinhard.

Berlin, 30. März. Vom Chef der Admiralität wird mitgeteilt: Die vom Wolff'schen Telegraphenbureau heute aus Apia auf Samoa veröffentlichte Nachricht wird dahin bestätigt und erweitert, daß vom „Adler“ 20 Mann, vom „Eber“ 5 Offiziere und 70 Mann ertrunken sind.

* Berlin, 30. März, 5.21 N. Das Schiffsun-
glück bei Samoa erweckt allgemeine Theilnahme.
Der Kaiser empfing die Nachricht Vormittags um 10
Uhr und gab gegenüber Wolke, dem Kriegsminister und
anderen hohen Militärs, die er empfing, seiner tiefen
Betrübniß Ausdruck.

Der Kaiser, der die Nachricht im Laufe des
Vormittags erhielt, besuchte Nachmittags den Reichskanzler
und hatte mit ihm eine längere Unterredung darüber.
Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu der Trauerkunde:
„Die Gefühle schmerzlicher Trauer, welche die Nachricht
erwecken wird, theilt mit den zunächst und unmittelbar
betroffenen Angehörigen der Verunglückten das ganze
deutsche Volk. Und wenn es einen, die Empfindungen
schmerzlicher Wehmuth mißlernenden Trostgrund bei diesem
neuen und schweren Schicksalschlage gibt, so darf der-
selbe in dem die gesammte Nation durchdringenden Be-
wußtsein gesucht werden, daß unsere tapferen Seefahrer,
wie vor kurzer Frist ihre Waffengenossen im Kampfe
gegen einen heimtückischen Feind, diesmal im Kampfe
gegen höhere Gewalten erliegen sind, indem sie, wie stets,
wenn es sich um die Ehre und das Ansehen der vater-
ländischen Flagge handelt, willig und bereit das Höchste,
das Leben, in treuer Erfüllung ihrer Berufspflichten ein-
setzten!“

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Die Beratung des Alters- und Invalidengesetzes wird
fortgesetzt. Abgeordnete Robbe tritt für die Vorlage ein und
wünscht deren Ausdehnung auf sämtliche landwirtschaftliche
Betriebe. Abgeordnete Singer ist gegen die Vorlage. Staats-
minister v. Bötticher tritt den Ausführungen Singers ent-
gegen. Die Vorlage verbessere thatsächlich die Lage der Ar-
beiter und weise denselben bisher noch nicht genossene Vor-
theile zu. Die Socialisten bekämpfen das Gesetz, weil da-
durch der Kreis Unzufriedener verringert werden würde. Bei
Beratung des ersten Paragraphen der Invalidenversicherung
nahm v. Bötticher wiederholt das Wort dem Abgeordneten
Windthorst gegenüber, der für den Antrag Vertilgung ge-
sprochen, der Minister erklärte wiederholt, die Frage sei
spruchreif. Wenn Windthorst sage, wer für den Entaus-
sammle, sei Socialdemokrat, so erkläre er, Bötticher, sich zum
Socialdemokraten. Er wisse, daß er dadurch das Heil des
Vaterlandes fördere. Schließlich werden die Anträge der
Abg. Dike, Vertling und Nebel abgelehnt und Paragraph 1
in der Fassung der Commission mit 157 gegen 72 Stimmen
angenommen, ebenso die Paragraphen 2 und 3. Paragraph
3a wird mit dem Antrag Buhl angenommen. Morgen 12
Uhr Fortsetzung.

Die Vorkehrungen gegen den Staats- streich.

* Paris, 30. März.

Fast alle Blätter fahren heute fort, die Frage be-
treffend die gerichtliche Verfolgung Boulanger's und
seinerer Mitstreiter des boulangistischen Ausschusses zu
erörtern. „Matin“ schreibt: Es verlautet bestimmt, daß
die Regierung schon in kürzester Zeit bei der Kammer
die Ermächtigung, den General Boulanger als Mit-
schuldigen an einer gegen die Sicherheit des Staates ge-
richteten Verschwörung zu belangen, nachsuchen wird. In
gleichiger Weise soll gegen andere Mitglieder des boulangisti-
schen Ausschusses vorgegangen werden. Das Blatt
„Gclair“ bringt dieselbe Mitteilung und meldet ferner,
in boulangistischen Kreisen werde bereits die Frage be-
sprochen, ob Boulanger sich nicht durch die Reise ins
Ausland der gerichtlichen Untersuchung entziehen solle.
Alle boulangistischen Zeitungen machen sich auf die ge-
richtliche Verfolgung ihres Generals gefaßt, leugnen je-
doch das Bestehen einer Verschwörung.

General Boulanger hat sich bereit erklärt, bei dem
am 6. April in Belleville stattfindenden Bankett, an
welchem 2000 Personen Theil nehmen werden, den
Vorstoß zu führen. Den Morgenblättern zufolge hätte
Boulanger einem Berichterstatter gegenüber geäußert, er
könne nicht glauben, daß eine gerichtliche Verfolgung
gegen ihn eingeleitet werden solle, da er den Boden der
Gesetze niemals verlassen habe.

In den Wandbelangen der Deputiertenkammer U-
bete die Frage der Verfolgung der boulangistischen
Abgeordneten den Hauptgegenstand der Erörterung.
Die Boulangisten sind überzeugt, die Regierung
keine Schritte gegen sie thun. Die
Abgeordneten sind entschieden
Boulanger war anwesend.

Die Zeit...

die Patriotenliga Ermächtigung bieten, die Angelegenheit vor einem höheren Gericht als dem bis jetzt bestehenden zu verhandeln und ihr damit eine größere Tragweite zu geben. Strenges Stillschweigen wird über das Ergebnis dieser Erwägungen bewahrt. Man glaubt trotzdem nicht, daß die Regierung, wenigstens nicht heute, mit Anträgen in dieser Richtung vor die Kammer treten wird.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. März 1889.

Personalnachrichten.

Rechtspraktikant Viktor Schwörer beim Amt Karlsruhe wird dem Amte Jahr als Gehilfe beigegeben.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt wurde: Referendar Hermann Beck zum Gehilfen der Gr. Staatsanwaltschaft Mosbach und Amtsanwalt daselbst. — Entbunden wurde: Referendar Richard Jungmann der ihm übertragenen Stelle als Gehilfe der Staatsanwaltschaft Mosbach und Amtsanwalt daselbst. Referendar Ludwig Maibard der ihm übertragenen Dienstüberweisung des Gr. Amtsgerichts Wiesloch. — Verliehen wurde: Die Auszeichnung für 10jährige treue Dienste der 1. Aufseherin Katharina Weich am Amtsgefängnis Mannheim. — Zugewiesen wird: Aluar Joh. Birkenmeyer dem Gr. Amtsgerichte Forstberg als Gehilfe der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrer- und Bildungsanstalten.

Professor Franz Rüttinger am Gymnasium zu Tauberscheidheim ist auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt; ferner wurde Lehramtspraktikant Emil Wolf von Karlsruhe zum Professor an der höheren Bürgerschule zu Gernsbach ernannt.

An der höheren Mädchenschule zu Baden ist eine Professorenstelle durch einen in den neueren Sprachen geprüften, akademisch gebildeten Lehrer zu besetzen. Bewerbungen sind bei Großh. Oberschulrathe einzureichen.

B. Volksschulen.

Verleihen und Ernennungen. Albiex, Leo, Lehrer an der katholischen Privatschule in Emmendingen, wird Unterlehrer in Emmendingen. Ehrhardt, Rudolf, Lehrer an der landwirtschaftlichen Kreiswinterschule in Freisburg, als Unterlehrer nach Bollrecht. Haag, Adam, Unterlehrer in Waldwimmersbach, als Unterlehrer nach Lügelsachsen.

(Finanzministerium.)

Staatsbahn-Verwaltung.

Verlegt: Eisenbahnpraktikant, Expeditionsassistent Georg Maragray in Breiten zur Verlegung einer Stationsassistentenstelle nach Forstheim. Expeditionsassistent Wilhelm Bender in Redargemünd nach Karlsruhe. Eisenbahnassistent Gregor Schäfer in Offenburg nach Langenbrücken. Die Expeditionsgehilfen Ludwig Lehmann bei der Central-Verwaltung nach Breiten, Wilhelm Schwiechheimer in Mühlburg nach Eppingen, Rudolf Fassenmüller in Mannheim nach Redargemünd, Jakob Berger in Redargemünd nach Badel. Lokomotivbeizer (Reserveführer) Ludwig August Gottlieb Heuser in Karlsruhe nach Mannheim. Schaffner (Zugmeisterwärter) Johann Georg Thoma in Konstanz nach Badel. Die Wagenrevidenten Konrad Emil Harr in Emmendingen nach Germersheim, Hermann Reile in Germersheim nach Redargemünd.

Steuerverwaltung.

Von Gr. Steuerdirektion wurde die erledigte erste Gehilfenstelle bei Gr. Oberinspektion Breiten dem Finanzassistenten Franz Anton Blas in Breiten übertragen, der provisorische Steuerbereuher Johann Reppomst Sujan in Buchen definitiv zum Steuerbereuher ernannt und dem Steuerassistenten Karl Gustav Beck in Rheinbischofsheim die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste verliehen.

Hollverwaltung.

Ernannt: Der ausbillsweise bei Großh. Holldirektion verwendete Finanzassistent Fr. Gottlob zum Hauptamtsgelhilfen in Mannheim.

Domänen-Direktion.

Finanzpraktikant Max Fleischmann, z. B. 1. Gehilfe bei der Domänenverwaltung Lahr, wurde behufs Ableistung seines aktiven Militärdienstes aus seinem derzeitigen Dienstverhältnis bei der Finanzverwaltung entlassen, und die hierdurch freiwerdende Stelle dem Finanzassistenten Friedrich Maier, derzeit 2. Gehilfe bei der Domänenverwaltung Emmendingen, übertragen. — Zu ersten Gehilfen wurden ernannt: Die Finanzpraktikanten: Otto Ddenwald bei der Domänenverwaltung Nehl, Julius Huber bei der Domänenverwaltung Triengen, Julius Herkert bei der Domänenverwaltung Baden und Heinrich Brand bei der

Feuilleton.

— Mädchenherzen. Vor der Strafkammer in Bonn kam kürzlich ein Vorfall zum Austrag, welcher dort viel von sich reden machte. Zwei übermüthige junge Herren machten im Herbst v. J. einen Spazierritt nach Rüngsdorf bei Godesberg. Schon auf dem Dimweg drohte ihr überreiches Reiten Unglück herbeizuführen; in einem Wirthshaus zu Rüngsdorf machten sie sich gleichfalls durch ihren Uebermuth unliebsam bemerkbar und derselbe artete vollends aus, als sie sich auf den Rückweg begaben. Auf dem Wege nach Godesberg ging vor ihnen her eine Anzahl junger Damen aus einem hiesigen Pensionat und nun machte es den jungen Herren Vergnügen, diese zu überreiten. Wenn auch die Mädchen keinen erheblichen körperlichen Schaden davontrugen, so wurden sie doch so erschreckt, daß z. B. eine von ihnen sofort in Krämpfe verfiel. Die Bemühungen der beiden jungen Leute, durch Abbitte weitere Folgen des Vorfalls abzuwenden, wurden abgewiesen und die Eltern der mißhandelten jungen Damen stellten Strafantrag. Das Gericht sah die Sache sehr ernst auf und verurtheilte, wie die „R. Ztg.“ meldet, die beiden jungen Uebelthäter zu einer Gefängnisstrafe von je fünf Monaten. Einer derselben wurde sogar, weil Verdacht der Flucht vorlag, sofort in's Gefängnis abgeführt. Die theilhaftigen jungen Damen, jezt wieh nun durch die harte (?) Strafe der beiden Verantwortlichen erschreckt, sollen ein Begnadigungsgesuch an den Kaiser zu Gunsten der Letztern gerichtet haben.

— Der Kaiser Männergesangsverein rüstet sich zu einer Reise: Am 18. April soll die Reise über die Schweiz nach Italien stattfinden und mit dem deutschen Liede wird er nach Italien sonnigen Gewitters empfangen. Die Kaiserliche Ernennung der zu dieser Reise bestimmten Mitglieder ist bereits erfolgt.

Domänenverwaltung Mannheim. — Zu den im laufenden Jahre vorzunehmenden Forteinrichtungsarbeiten wurden ernannt: zu Forsttagatoren: die Forstpraktikanten Freiburger in Eichel bei Wertheim, von Schweichard, Reichgeisser, Grelsch, von Werhart und Schneider in Karlsruhe; zu Taxationsgehilfen: die Forstpraktikanten Jäger in Eillingen, Schöpflin in Forst, Reuter in Odenheim, Eberbach und Wolf, beide z. B. Einjährig-Freiwillige Unteroffiziere im 3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111 in Rastatt und Hertig in Radolfzell.

• Consulate. Der zulezt mit der kommissarischen Verwaltung des Kaiserlichen Konsulats in Tiflis beauftragt gewesene Vicekonsul v. Voerber ist zum deutschen Konsul in Jassy und an Stelle des auf seinen Antrag entlassenen bisherigen Vicekonsuls Doormann der Kaufmann Emil Stablnecht zum deutschen Vicekonsul in Durango (Mexiko) ernannt worden. Ferner ist der bisherige Generalkonsul in Konstantinopel, v. Trese low, zum Generalkonsul in Capstadt und der bisherige ständige Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte Legationsrath v. Saldern zum deutschen Konsul in Tiflis ernannt worden.

• Zum Landsturm treten am 31. März d. J. alle diejenigen ehemaligen Soldaten über, welche im Jahre 1860 geboren sind, also nunmehr das 30. Lebensjahr erreicht haben. Dieser Jahrgang begreift die letzten Kampfgenossen aus dem Jahre 1870/71 in sich, welche ordnungsgemäß ihre Militärzeit abgedient haben und nicht Berufssoldaten geworden sind. Dieselben haben bereits dem Landsturm angehört, wurden aber nach dem neuen Militärgejes im Februar 1888 nochmals zur Landwehr überschrieben und treten nach demselben Gejes nunmehr wieder in den Landsturm zurück.

• Die beiden Niederwaldbahnen eröffnen am 1. April wieder den Betrieb und zwar verkehren vorerst sieben Züge auf der Rüdeshheimer und vier Züge in jeder Richtung auf der Ahmannshäuser Straße. Schon von Anfang Mai an wird die Anzahl der beiden Linien bedeutend vermehrt.

• Nationalliberale Partei. Auf die heute Abend im Ballhaus (Etsaal) zur Feier des 74. Geburtstages des Reichskanzlers Fürsten Bismarck stattfindende gesellige Vereinigung der Nationalliberalen Partei, zu welcher die nationalliberalen Parteifreunde und alle Verehrer des großen Staatsmannes eingeladen sind, machen wir hiermit nochmals aufmerksam.

• Studienreise Heidelberger Professoren und Studenten. Den Heidelberger Archäologen ist von Seiten der Universität in Neapel ein festlicher Empfang bereitet worden. Deputierte der Studenten richteten Ansprachen an sie in deutscher und italienischer Sprache. Abmann hielt der dortige Professor der Archäologie einen wissenschaftlichen Vortrag, worin er die Verdienste der Deutschen, besonders Theodor Mommsen's, um die Archäologie feierte.

• Weiswechsel. Herr Adam Boffert, Agent hier, verkaufte einen Theil seines Grundstückes, Pl. T 5, 17 bezeichnet, im Maße von ca. 217 Quadratmeter sammt den noch darauf zu errichteten Gebäulichkeiten für den Preis von 43,000 Mark.

A. Ortskrankenkasse Mannheim I. Die auf gestern Abend in das obere Lokal der Stadt Süd einberufene außerordentliche Generalversammlung war sehr zahlreich besucht, ein Beweis, daß die wohlthätigen Wirkungen des Krankenkassengesetzes in den weitesten Kreisen immer mehr Anklang und Verständnis finden. Den Vorsitz führte Herr Maschinenmeister Daniel Müller. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Vertreter der Arbeitgeber und wurde als solcher Herr Baumeister Reuter gewählt. Der zweite Punkt, Wahl eines Vorstandsmitgliedes durch die Arbeitnehmer, rief eine sehr erregte Debatte hervor, bei welcher namentlich Herr Stadtrath Hirschhorn durch seine sachlichen und warmen Worte wesentlich eingriff und die Arbeitnehmer aufforderte, nur solche Männer in den Vorstand zu wählen, welche das Vertrauen ihrer Kollegen besäßen, so daß schließlich Herr Schäfer mit namhafter Majorität gewählt wurde. Den dritten Punkt der Tagesordnung bildete eine Beiprechung über Erhöhung des Krankengeldes. Der Vorstand betonte, daß eine Erhöhung des Krankengeldes sehr zu wünschen sei. Der Vertreter der Ortskrankenkassendirektion, Herr Stadtrath Hirschhorn, erklärte, daß es in der Absicht liege, eine Aenderung des jetzt bestehenden Ortsstatuts zu veranlassen und in demselben die Klasseneinteilung einzuführen, wodurch bei entsprechend höheren Beiträgen auch eine höhere Krankrente zu erzielen sei. Von Seite des Rechners der Kasse, Herrn Geiger, wurde darauf aufmerksam gemacht, daß eine Erhöhung der Kassenleistungen nicht gedacht werden kann, so lange der Reiserbesold die Höhe einer doppelten Jahreseinnahme nicht erreiche und unter den obwaltenden Umständen sei hieran nicht zu denken. Es betheiligten sich noch eine größere Anzahl von Arbeitgebern sowohl wie Arbeitnehmern an dieser Debatte; ein endgiltiger Beschluß wurde und konnte deshalb nicht gefaßt werden, weil das Vermögen der Kasse den gesetzlichen Anforderungen, welche eine Erhöhung des Krankengeldes zulassen, noch nicht entspricht und wurde daher die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Eine fürsorgliche Gattin hielt dieser Tage ihrem Gatten folgende Standrede: „Leede Mann, no bedrag Dich got bei da itallianische Urgekläns um bräng och dinge schöne Tiner widder mit heim. Geub da Lazzaronis ein Offer, dat se Dich nich mit Reher sieche un fall en Binedig nit us em Raande. Gang mer nu nit so nah an der Krater vum Besuv! Wann da zu speien aansängt, dann böd Dich, un wann Du en Rom Mädchen met schwage Doore un schwage Auge jäh, dann wann Dich av. Ich speken der da Rabah mit Boosch, Kies un Schinke, un bräng mer och jezt met. Groß de Rinning Humbert un sag mi, ich hätt jinge Vüd, die met Urgele un Kape en Kölle wore, ald mänch Zweipenningköd gegetwe.“

• Der Gesangsverein Arion (Fienmann'scher Männerchor), veranstaltete gestern Abend in den Sälen des Badm. Hofes eine musikalische Abendunterhaltung mit nachfolgenden Tänzen. Das äußerst genährte Programm der Unterhaltung enthielt 7 Nummern. Eröffnet wurde die Festlichkeit, welche einen zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte, durch den mächtig wirkenden E. Fienmann'schen Chor „Lobgesang“ (mit Klavierbegleitung) und erfüllte der Verein damit zugleich einen Akt der Pietät gegen seinen unglücklichen Mitbegründer. Sodann gelangte ein hübsches, recht ansprechendes Trio für Piano, Violine und Cello durch die Herren Pfeiffer, Schacherer und Bopp zum Vortrag. Die Durchführung dieser, übrigens sehr dankbaren Musikstücke durch die genannten drei Herren war eine vorzügliche und fand daselbst daher auch bei den Anwesenden eine freundliche Aufnahme. Darauf sang Herr G. Gippert mit tiefem Verständniß die zwei anmuthigen Lieder für Bariton. „Für Bild“ und „Ungeball“ von F. Schubert. Es folgten nunmehr die W. Spedel'schen Chöre: „Im Walde tief“ und „Kölslein im Busch“. Abmann erfreute Herr Carl Bopp die Anwesenden durch ein hübsches, in seelenvoller Weise zum Vortrag gebrachtes Cello-Solo.

Zielen Beifall fand auch ein von den Herren W. Müller und Eberle vortrefflich gefungenes Duett für Tenor und Bariton von F. Mendelssohn. Den Schluß der Unterhaltung, an welche sich, wie schon oben erwähnt, ein Tanzchen anknüpfte, bildete der Gesang des Chorliedes: „Der Odenwälder“, eine Composition des derzeitigen um den Verein so hochverdienten Dirigenten desselben, Herrn Theob. Pfeiffer. Dieser charakteristische und ansprechende Männerchor machte bei der vorzüglichen Art und Weise der Durchführung, deren er sich zu erfreuen hatte, einen mächtigen Eindruck auf die Anwesenden und galt der lebhafteste Beifall, der dem Vortrage dieses Chores folgte, gewiß ebenso den Sängern wie dem Componisten.

• Velocipedisten-Verein. Vergangenen Freitag hielt der hiesige Velocipedisten-Verein seine VI. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten erfolgte die Neuwahl des Vorstandes und zwar wurden gewählt: Zum I. Vorsitzenden an Stelle des ausscheidenden Herrn R. Ullm Herr C. Ph. Schlatter, zum II. Vorsitzenden Herr W. H. Gabriel, zum Kassier Herr S. Fr. Kuhn, zum Schriftführer Herr W. Schöffler, zum Fahrwart Herr Carl Bauer und zum Jugendwart Herr August Schmitt. In die Aufnahme-Kommission wurden gewählt: die Herren R. Ullm, J. S. Huber und J. Reith. Das verlossene Jahr war für den Verein ein sehr glänzendes und zeichneten sich die Mitglieder sowohl im Renn- als auch im Kunstfahren aus. Es wurden errungen im Ganzen 76 Preise und zwar 28 erste, 24 zweite und 28 dritte, darunter die Meisterschaft der Allg. Radf. Union auf dem hohen Zweirad. Es ist dies gewiß ein glänzendes Resultat, und kann der Velocipedisten-Verein mit großer Befriedigung auf die verlossene Saison zurückblicken.

Aus dem Großherzogthum.

§§ Karlsruhe, 30. März. Vor dem hiesigen Schwurgerichte wurde vorgestern die Anklage gegen den früheren Buchhalter bei der Stadtverrechnung in Baden-Baden J. Stödel von Baden, wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder und Fälschung von Büchern verhandelt. Am 1. Sept. v. J. ertheilte der Stadtkassenverwalter Stödel von Baden nach Entinnen im Württembergischen, ohne seinen Vorgesetzten von seiner Absicht benachrichtigt zu haben. Von Entinnen aus schrieb Stödel dem Stadtrechner Schnepp eine Postkarte, auf welcher er demselben anzeigte, daß er dorthin gereist sei, um den Arzt Münzinger wegen eines alten Fußleidens zu konsultiren. Stödel begab sich von Entinnen nach Stuttgart, von da nach Straßburg. In Straßburg blieb er drei Tage, dann reiste er an Baden vorbei nach Rüdeshheim, von da nach Mainz und den Rhein hinunter nach Rüdeshheim. Dann ging die Reise nach Köln und Rotterdam. Als man in Baden von seiner Abreise hörte, schloß man Verdacht. Stödel hatte seine Stellung zum 1. Okt. gekündigt, sein plötzliches, sonderbares Verschwinden mußte verdächtig erscheinen. Eine saich vollzogene, bei der Stadtverrechnung vorgenommene Revision ergab verschiedene Fehlbeträge. Daraufhin wurde Stödel verhaftet und Stödel in Rotterdam verhaftet. Es wurden bei ihm der Schlüssel zu seinem Koffertrank auf der Stadtkasse und etwa 2870 M. vorgefunden. Die gegen denselben angehängte Untersuchung hatte ergeben, daß Stödel sich mehrere größere Unterschlagungen zu Ungunsten der Badener Stadtkasse hat zu Schulden kommen lassen. Der Angeklagte wird für schuldig erachtet und zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt.

• Eberbach, 30. März. In der vorgestern stattgefundenen Generalversammlung des Vorfuß-Vereins wurde der Rechenschaftsbericht pro 1888 bekannt gegeben und die Vertheilung einer Dividende von 10 Pct. unter die Mitglieder genehmigt.

• Breiten, 30. März. Gestern Vormittag gegen 9 Uhr brach in der Scheune des Herrn Apotheker Dr. Becker auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus, welches sich auch auf einen neben derselben befindlichen Schuppen ausdehnte. Die beiden Gebäude fielen dem gefräßigen Elemente vollständig zum Opfer.

• Offenburg, 30. März. Die Wittve Oberst von Hell a. S. wurde vom hiesigen Schwurgerichte wegen Meineids

in Casan's Panoptikum in Berlin ausgestellt. Es ist eine Arbeit des aus der Geschichte des vorigen Jahrhunderts bekannten Rittmeisters Baron von der Trend. Etwa 2 Jahre vor seiner Verweisung aus der Haft in Magdeburg begann Trend an seinem zimmernen Trintbecher mit einem Brettzettel zu zeichnen. Diesen Becher, den Trend mit kleinen Figuren und Gedichten gravierte, nahm der Festungskommandant an sich und ließ ihm einen neuen geben, den der Gesangene gleichfalls verzierte. Dies wiederholte sich mehrere Male, bis Trend eine solche Geschicklichkeit erlangte, daß er einen Becher gravierte, der mit seinem feinsten Schmuck und der Reichhaltigkeit des Textes alle früheren Arbeiten übertraf. Dieser Becher, der noch zu Lebzeiten Trend's in die Hände des Fürsten August Volkowitsch, dann in die der Kaiserin Maria Theresia, später in den Besitz des Königs Karl XV. von Schweden gelangte, ist nun vor kurzem von den Herren Gebrüder Casan angekauft und ihrem Panoptikum einverleibt worden. Ungefähr so groß wie ein Seidelglas, hat der Becher folgenden Inhalt: Auf dem Deckel: Ein Gnadengeuch in poetischer Form an die Königin von Preußen, vier allegorische Bilder und vier Gedichte; auf dem Becher selbst: acht allegorische Bilder und eben so viele Gedichte, schließlich in verschiedenen Gden vier kleine Sinnbilder mit Text. — Die Schrift ist überall klar und lesbar, die Bilder sehr hübsch. Das ganze Kunstwerk ist um so merkwürdiger, weil, wie Trend in seiner Selbstbiographie erzählt, bei der Arbeit beide Hände an einer Stange angeschmiebet waren und er nur eine gebrauchen konnte, so daß er den Becher mit den Knien halten mußte.

• Immer militärisch. Fremder (im Ballaal zu einem befreundeten Lieutenant): „Wie kommt Du eigentlich dazu, jene Dome so besonders aufmerksam zu begnügen?“ — „Ja, weist Du, das ist unsere Garnisonskirche.“

• Ein Vorzug. „Ach, mein Fräulein, eben bemerke ich in Ihrem Gesicht drei kleine Fältchen.“ — „So? Nun, da sind Sie besser daran, Sie sind ein Fältchen.“ (D. W.)

• Verechtigtes Selbstgefühl. Das dreißigjährige Nienden (der zweijähriges Bräutchen enthaltend): „Er ist noch so klein, er kann noch nicht sagen Kirche, er sagt immer Kirche.“ (W.)

zu einem Jahr Bucht haus verurtheilt. Die Angeklagte hatte seiner Zeit, um die Ehre, die ihr durch bevorstehende Wiederkehr drohte, zu beseitigen und um ihren Liebhaber, der von ihrem Schuldenstand nichts wusste, zu täuschen, die bekannte Eigenenergie erfunden und eidlich zu Protokoll gegeben. Sie gab damals an, sie sei zwischen Rendsch und Alm von 500. Bieunern aufgegriffen, ihrer Baarschaft von 1500 Mark beraubt und während der Nacht von den Männern der Bande mißbraucht worden. Die Gutachten der Sachverständigen — die Angeklagte weilte 14 Tage in der psychiatrischen Klinik in Heidelberg — lauteten dahin, daß sie die Möglichkeit des Ausschlusses der freien Willensbestimmung zur Zeit der eidlichen Einnahme der Angeklagten nicht zugeben konnten.

Pfälzische Nachrichten.

* **Frankenthal, 30. März.** Ein riesiges Dampfamin führen eben die Herren Gebr. Hof von hier für Rechnung der Firma Hallenberg und Schön in Worms auf. Das Objekt hat unten eine lichte Weite von 2,80 Meter und am Ausgang noch eine solche von 1,80 Meter im Durchmesser, bei einer Höhe von 65 Metern. Immerhin erreicht das Amin noch nicht die Höhe des bei der Juckerfabrik Friedensau liegenden, welches 73 Meter hoch ist und ebenfalls von gedachter Firma aufgeführt wurde.

□ **Kaiserslautern, 30. März.** Dem Bericht über die landwirtschaftliche Kreis-Winterschule (landwirtschaftliche Fachschule) in Kaiserslautern für das Schuljahr 1888/89 entnehmen wir: Das Lehrpersonal bestand aus dem Vorstand, 2 Fachlehrern und 8 Hilfslehrern. Den ersten Kurs der Winterschule besuchten 27, den zweiten 15 Schüler, zusammen 42, welche sämtlich bis zum Senectusabschluss verblieben. Die öffentliche Schlussprüfung findet am 30. März statt. Der nächste Winterkurs beginnt am 3. Oktober.

Mittheilungen aus Hissen.

* **Darmstadt, 29. März.** In der Nähe des benachbarten Oberhadt stürzte gestern Abend ein Fuhrmann von seinem Wagen und zwar so unglücklich, daß er sofort todt blieb.

* **Mainz, 30. März.** Hierher gelangten Gerüchten zufolge soll zu Siblis im Ried ein Bauer seine Frau erschlagen haben, und bereits nach Darmstadt in Untersuchungshaft abgeführt worden sein.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim, 29. März.** (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Walz, Vertreter der Groß. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Duffner.

9) Peter Schiel, 23 Jahre alt, ledig, Tagelöhner von Worms, z. B. wohnhaft in Weinheim, wegen Brandstiftung. Am 1. Januar Morgens halb 8 Uhr, kam Angeklagter in die Wirthschaft Münch in Weinheim, woselbst sich ein gewisser Strauß befand. Mit diesem gerieth Schiel in Streit, wobei sie eine Dant und einen Tisch beschädigten und 1 Glas zerbrachen. Schiel mußte dafür eine Entschädigung von 50 Pf. zahlen. Darüber ward Angeklagter so aufgebracht, daß er Drohungen gegen Münch fallen ließ, einen Schußmann holte und demselben mittheilte, daß ihm 50 Pf. ungedrehter Weise abgefordert worden seien. Von da begab sich Angeklagter auf den Weg am Schloßgarten in den Wald hinauf auf die Burg Windel und von dieser auf den Wachenberg in den Babilon, wo sich das Pulverhaus befindet, welches er mittelst einer Randschnur in die Luft sprengte. Das Haus, dem Kaufmann Hermann Schreiber in Weinheim gehörig war massiv gebaut, und enthielt 15 Centner Pulver, welches in Fässer und Säcken aufbewahrt lag. Der Schaden für den Wachenberg beträgt 1400 Mark. Der Knall war so stark, daß die Nachbarn bis in die Stadt flohen und dort mehrere Feuerschreien zertrümmerten. Das Pulverhaus ist 5-10 Minuten von der Stadt entfernt. Die den Geschworenen gestellte Schulfrage wird unter Annahme mildernder Umstände bejaht und der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten unter Anrechnung einer untern 21. März d. J. von der Strafammer Mannheim gegen ihn erkannten Gefängnißstrafe von 6 Monaten, zu einer Gesamtgefängnißstrafe von 2 Jahren abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern.

10) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Ulrich, Vertreter der Groß. Staatsbehörde Herr Erster Staatsanwalt Diez.

Ferdinand Hartlieb, 39 Jahre alt, verheir. Victualien- und Spezereivarenhändler von Thairibach, z. B. in Mannheim wohnhaft, wegen Bankerotts. Der Angeklagte führte seit 1885 hier ein kleines Victualien- und Spezereivaren-geschäft. Im Jahre 1887 wurde er ins Handelsregister eingetragen. In demselben Jahre kaufte er auch ein Haus. Er konnte aber bald seinen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen und mußte am 13. September v. J. beim Gericht seinen Konkurs anmelden. Der Angeklagte hat nun größere Summen, 1700-1800 M., die er vor der Konkursvertheilung eingenommen, sowohl bei der Pfändung als auch bei der Vermögensaufnahme nicht angegeben. Angeklagter hatte nämlich dieses Geld seinem Schwager übergeben, welcher 900 M. auf der Sparkasse hinterlegte und mit dem Rest Gläubiger befriedigt hatte. Ferner hat Angeklagter mit seinem Schwager einen Vertrag vom 15. September v. J. aufgestellt, in welchem sein Schwager als Besitzer gewisser Möbelstücke bezeichnet wurde, deren wirklicher Inhaber der Angeklagte war. Durch diesen Vertrag sollte die Vertheilung der betreffenden Möbeln durch den Konkursverwalter verhindert werden. Auch hatte Angeklagter als Vollkaufmann, wie er vom Sachverständigen bezeugt wird, da er nach seiner eigenen Aussage eine durchschnittliche tägliche Einnahme von 10 bis 30 M. erzielte, unterlassen, kaufmännische Bücher zu führen. Der Angeklagte hatte eine Ueberschuldung von 9000 M. Im günstigen Falle sollen an die Gläubiger 7% zur Vertheilung gelangen können. Die den Geschworenen gestellten Schulfragen werden unter Annahme der Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände bejaht. Der Gerichtshof verurtheilt hierauf den Angeklagten zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monate, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Raß.

Hiermit haben die Schwurgerichtsverhandlungen für das erste Quartal 1889 an diesem Strafammer ihr Ende erreicht.

* **Mannheim, 30. März.** (Strafammer II.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller, Vertreter der Großherzoglichen Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dufsch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Louis Weber von Heidelberg wegen Verleumdung. Die von dem Angeklagten gegen das Schöffengericht Heidelberg angelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Derzeitiger Herr Rechtsanwalt Dr. Helm für den Angeklagten und Herr Rechtsanwalt Dr. Loeb für den Privatkläger. — 2) Wilhelm Hinters, 17 Jahre alt, ledig, Kaufmannslehrling von St. Louis, wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Der Angeklagte war in Heidelberg im Geschäft von J. Feld als Lehrling beschäftigt. Derselbe hat nun Postanweisungen, welche er von der Post holte, und die an Herrn J. Feld adressirt waren, mit dem Namen seines Prinzipals unterschrieben, das Geld, ca. 80 M., sich ausbezahlen lassen und für sich behalten; ferner unterliefen Angeklagter mehrere Postanweisungen, welche er im Auftrag seines Prinzipals zur Post tragen sollte. Der Angeklagte wird unter Annahme des Strafmißverhaltens der Jugend mit 7 Monaten Gefängniß bestraft, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Keim.

— 3) Marie Schmitt, genannt Rüdert, 17 Jahre alt, ledig, Dienstmagd von Altheim wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon sechsmal wegen Diebstahls verurtheilt, hat am 8. März d. J. der Ehefrau des Wertheimer's Fälsch in Feudenheim bei der sie in Diensten stand, eine Schürze im Werthe von 5 M. entwendet. Derselbe wird unter Annahme des Strafmißverhaltens der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von 7 Monaten verurtheilt. — 4) Ludwig Schneberger, 21 Jahre alt, ledig von Celle a. N. stud. med. und Hugo Werth, 22 Jahre alt, ledig von Baderborn cand. theol., beide in Heidelberg wegen Zweifampfes. Am 9. Febr. 1889 haben die Angeklagten mit dem Seconde-Lieutenant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, Balz in Mainz, einen Zweifampf mit Säbel ausgefochten, bei welchem beide Angeklagten Verletzungen davontrugen. Der Thatbestand ist kurz folgender: In der Nacht vom 31. Oktober zum 1. Nov. 1887 wurde Angeklagter Schneberger in Heidelberg von Lieutenant Balz angerempelt. Schneberger forderte in Folge dessen von Lieut. Balz die Karte, welche ihm dieser verweigerte. Der Vorgang wurde von Werth, welcher etwas entfernt davon war, mit angehört, derselbe trat nunmehr auf Balz zu und wiederholte die Forderung seines Komilitonen. Doch auch ihm wurde die Karte verweigert. Tags darauf erfuhr die beiden Studenten den Namen des Offiziers. Sie wandten sich hierauf an das Offiziercorps und landten gleichzeitig die Forderung mit. Da ein Vergleich bei den Ehrengerichten nicht zu Stande kam, wurde ein Zweifampf auf Säbel bestimmt. Die Angeklagten werden jeder zu einer Festungshaft von 4 Monaten verurtheilt. — 5) Ludwig Behn, 50 Jahre alt, verheiratet Tagelöhner von Brombach wegen Verleumdung. Berufung gegen das schöffengerichtliche Urtheil Heidelberg vom 21. Februar d. J. Derselbe wird theilweise für begründet erklärt und die Strafe in eine Geldstrafe von 15 M. event. 5 Tage Haft umgewandelt. — 6) Johann Baierbach, 23 Jahre alt, ledig und Jakob Baierbach, 22 Jahre alt, ledig, beide von Heidelberg wegen Körperverletzung. Der Vater der Angeklagten lebte mit seiner Familie in größter Uneinigkeit, entfernte sich oft von Hause und blieb mehrere Tage fort. Als dies wieder einmal eintrat und der Vater der Angeklagten, nachdem dieser einige Tage abwesend gewesen, wieder in die Behausung zurückkehrte, sollen die beiden Angeklagten ihren Vater gepöckelt und körperlich mißhandelt haben. Wegen dieses Vergehens wurden die Angeklagten vom Schöffengericht Heidelberg untern 21. Februar d. J. zu einer Geldstrafe von 100 resp. 80 Mark event. 10 Tagen resp. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hatten die Angeklagten die Berufung eingelegt. Derselbe wird für begründet erklärt, das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Angeklagten freigesprochen. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Raß. — 7) Friedrich Klein, verheiratet, früher Kürschner, jetzt Viehhändler in Heidelberg, wegen Unterschlagung im Amte. Der Angeklagte, welcher beim städtischen Viehhaus in Heidelberg eine Stelle bekleidete und als Sicherheit eine Caution von 300 Mark gestellt hatte, machte sich zu Ende v. J. und Anfangs dieses Jahres einer Unterschlagung von 3700 Mark schuldig. Dieses Manco wurde aber durch die Caution und der Rest durch wohlhabende Angehörige des Angeklagten wieder ersetzt. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt, abzüglich 2 Monat Untersuchungshaft. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Helm. — 8) Celestine Singer geborene Effner, 34 Jahre alt, von Heidelberg, z. B. hier, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

* **Schwetzingen, 29. März.** (Schöffengericht.) Vorsitzender: Groß. Oberamtsrichter Herr Claus. Nachstehende Fälle wurden in heutiger Sitzung erledigt:

1) Johann Heinrich Astani, Robert Klee und Pfl. Kreimes, alle von Dudenheim, wegen Körperverletzung. Urtheil: Astani 4 Wochen, Klee und Kreimes je 2 Wochen Gefängniß. — 2) Martin Krupp, Sebastian Baro und Georg Krupp II., sämmtliche von Keßch, wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung. Urtheil: Je 3 Wochen Gefängniß wegen Sachbeschädigung, bezüglich der Anklage wegen Körperverletzung erfolgte Freisprechung. — 3) Anton Baumann, Mathias Schmeckenbecher und Franz Schweigert, alle von Dudenheim, erzielten wegen Verbreitung unästhetischer Bilder eine Geldstrafe von je 10 Mark, event. je 4 Tage Gefängniß. — 4) Mathias Schmeckenbecher von Dudenheim, wegen Verletzung mit der Begehung eines Verbrechens, wurde freigesprochen.

Tagesneuigkeiten.

— **Schw. Münd, 30. März.** (Mord aus ver-schämter Liebe.) Ein hiesiger junger Mensch, der mehrere Jahre auf einem Schiff gedient hat, wollte gestern Nachmittag seine Braut heiraten, weil ihm ihr Haus verboten worden. Mit einem Revolver schoß er sechs Mal auf das Mädchen, traf es an der Brust, am Kopf und an den Händen. Die Schwerverwundete lebt, doch ist wenig Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens. Der Attentäter ist entflohen.

— **Berlin, 30. März.** (Ein unheimlicher Fund) In am Freitag Morgen gegen 9 Uhr in dem Hausflur des Hauses Vintzenstraße Nr. 10 gemacht worden. Hinter der Hausthür lag in Papier eingewickelt das Bein eines ausgewachsenen Menschen, welches vom Schenkelwirbel bis zum Knie gänzlich von Fleisch entblößt war, während von da ab bis zu den Fingern dasselbe vollkommen erhalten war. Der in dem Hause wohnende Restaurateur Jacob landte zur nahegelegenen Polizeiwache, deren Vorstand sofort nebst mehreren Kriminalpolizisten an dem Fundort eintraf. Es hat den Anschein, als ob hier kein Verbrechen vorliegt vielmehr das menschliche Glied von irgend einem jungen Arzt zu Studienzwecken benutzt worden ist, der dann Jemand den Auftrag ertheilt hat, das Bein auf dem Felde zu begraben. — Natürlich machte die Nachricht von dem Funde großes Aufsehen in dem benachbarten Stadtviertel, und viele Hunderte umstanden das Haus; gegen 2 Uhr Mittags wurde das Bein nach der Leichenhalle geschafft.

— **Berlin, 30. März.** (Verunglückter Glas-esser.) In der Ausübung vieler sonderbaren Kunst haben sich schon so Viele lebensgefährliche Verletzungen zugezogen, daß man sich wundern muß, wie Leute immer noch den Ehrgeiz besitzen können, ihren Appetit auf Glas an den Tag legen zu wollen. Zu diesen Ehrgeizigen zählte auch der Metallbrecher Hans B., welcher am gestrigen Tage in der in der Invalidenstrasse gelegenen Deder'schen Restauration seine Kunst zu zeigen beabsichtigte. Den Warnungen des Wirths und der anwesenden Gäste zum Trotz ergriff B. einen zerbrochenen Glinder und begann denselben zu verschlucken. Doch plötzlich hielt er in seinem Rachen mit einem lauten Aufschrei inne. Ein breiter Blutstrom ergoß sich aus seinem Munde, und ohnmächtig drach er zusammen. Wie später von den Ärzten konstatiert wurde, hatte ihm ein Scherben die Speiseröhre durchschnitten. Der Verunglückte ist nach der Charité geschafft worden, in welcher er sich in hoffnungslosem Zustande befindet.

— **Hamburg, 30. März.** (Familiendrama.) Der Polizeidiener Wichezzi ermordete seinen neunjährigen Sohn und durchschmitt sich selbst die Kehle. Seine Frau, die ausgegangen war, wurde über den Anblick vor Entsetzen wahnhaft. Der Mörder lebt noch.

— **Dagen, 30. März.** (Ein theurer guter Rath.) Im Juni v. J. richtete die Wirthin des Kaffeehauses, Fel. v. B., an den dortigen Gymnasial-Oberlehrer B. zwei Briefe, in denen sie den ihr persönlich unbekanntem Herrn

beschwor, sich von dem Laster des Trunkes freizumachen. Da der Oberlehrer Straf Antrag stellte, kam die Sache vor der Strafkammer zur Verhandlung. Fel. v. B. hielt ihre Behauptung als wahr aufrecht und erklärte, nur aus Schonung für den Kläger den Beweis der Wahrheit nicht antreten zu wollen. Der Staatsanwalt beantragte 600 M. Geldstrafe aus § 188 (Behauptung unwahrer Thatfachen). Der Gerichtshof verurtheilte die Angeklagte zu 1000 M. Geldstrafe aus § 185 (einfache Verleumdung). Der Verhandlung wohnten Damen und Herren aus den ersten Gesellschaftskreisen bei.

— **Wien, 29. März.** (Die Scredansthat einer Mutter.) Heute früh hat die in der Brigittenau wohnhafte Gärtnerin Frau Schumann, offenbar im Zustande des Wahnwits, während ihres Wochenbettes ausgetrohenen Bahnhans, die Betten, in welchen ihre fünf Kinder lagen, mit Petroleum übergossen und dieselben Johann in Brand gesetzt, während ihr Mann am frühen Morgen mit Grünwaaren auf den Markt sich begeben hatte. Die beiden ältesten Kinder im Alter von 10 und 5 Jahren retteten sich und riefen die Anwohner herbei, welche mit eigener Lebensgefahr die übrigen Kinder aus den Betten riefen. Zwei der kleineren haben schwere Brandwunden erlitten und können kaum zu retten sein. Die unglückselige Mutter war verschunden, man suchte nach ihr und fand ihren Leichnam in dem 6 Meter tiefen Brunnen des Nachbarhauses, in welchen sie sich gestürzt hatte. Der heimkehrende Gatte mußte in polizeilichen Gewahrsam gebracht werden, da man befürchtete, er werde sich Angesichts des Sammers gleichfalls ein Leid anthun.

Ein Schiffsunglück.

Ostende, 30. März.

Das belgische Postschiff „Gräfin v. Flandern“, welches von Ostende am Freitag Morgen 10 Uhr ausgelaufen ist, stieß auf der Fahrt nach Dover gestern in der Nordsee mit dem belgischen Postschiff „Prinzess Henriette“, das um 12 Uhr von Dover nach Ostende ausgelaufen war, auf offener See bei starkem Nebel zusammen. Die „Gräfin v. Flandern“ wurde von der in vollem Lauf befindlichen „Prinzessin Henriette“ buchstäblich mitten entzwei geschnitten, so daß das Vordertheil des Schiffes kentrecht in die Tiefe fuhr. Vier Passagiere desselben sind umgekommen, darunter ein Ungar, der in seiner Cabine rausend von dem eindringenden Sieben getroffen wurde; die Frau desselben wurde schwer an den Beinen verletzt. Der Kurier des Prinzen Jerome, Castelle, ist ebenfalls umgekommen. Prinz Jerome Bonaparte selbst ist gerettet. Da das Rettungswerk bei dem herrschenden Nebel äußerst schwierig war, fanden diese Schwimmende den Tod. Von der Besatzung sind 15 Personen umgekommen, darunter Kapitän Busmann, Lieutenant Vermeulen, sowie drei Maschinisten, 5 Heizer und 21 Matrosen. Drei Personen wurden verwundet, darunter Fräulein Schindler aus Antwerpen, Passagier der „Prinzessin Henriette“.

Die „Henriette“, welche unbedeutenden Schaden erlitten hat, traf nach vollendetem Rettungswerke um 2 Uhr Morgens in Ostende ein.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der Lebenskraft der „Madame Bonivard“ haben wir uns nicht getäuscht. Auch gestern wieder hat sie ein volles Haus gemacht, welches mit großem Behagen und Vergnügen dem heiteren Schwank folgte und froh war, sich herzlich auslachen zu dürfen. Die Träger der Hauptrollen Herr Somann und das Ehepaar Jakobii brillirte wieder, Herr Jakobii hat sein Repertoire um ein Cabinetsstückchen bereichert und Frau Jakobii wird sich allmählich in die rechte Stimmung des Stückes einarbeiten. Herr Rodius gab sich mit seinem Champeau entschieden mehr Mühe; ihm der dankbaren Rolle zur ganzen Wirkung zu verhelfen, dessen sie fähig ist, mühte er sich dazu entschließen auch seinen äußeren Menschen derselben etwas anzuwaschen. Da der Schwank ein gerne geliebtes Repertoirestück bleiben und vor allem ein sehr willkommener Ertrag bei rascher Repertoireänderung sein wird, dürfte es sich verlohnen, auch die übrigen Rollen in geeigneter und entsprechender Weise zu besetzen.

Herr Hofobernänger Blant ist von seiner schweren Erkrankung erfreulicher Weise so weit hergestellt, daß sein Wiederauftreten noch im Monat April zu erwarten steht. So weit bis jetzt bestimmt, dürfte Herr Blant in den Osterferien in „Trompeter von Säckingen“ zum ersten Male wieder auftreten.

Herr Capellmeister Carl Obner, ein geborener Mannheimer, gegenwärtig am Stadttheater in Bismarck engagirt, erweist sich daselbst einer sehr großen Beliebtheit, welche sich bei seinem kürzlich stattgehabten Besuche, zu welchem er Alim Mailaris, Mädchen des Cremiten“ erwählte, durch Ueberreichung mehrerer großer Vorderkränze und Tusch des Orchesters bei seinem Erscheinen dokumentirte. Der junge Künstler hat nach Berichten dortiger Blätter bereits schöne Erfolge erzielt, welche durch einstimmig günstige Beurtheilungen der von ihm geleiteten Aufführungen bekräftigt werden. Herr Obner hat sich aber außerdem auch als Liebescomponist mit Erfolg versucht, und zwei Nieder „Liebeslied“ und „Schön Etschen“, welche in einem Concert zum Vortrag gelangten, sowie „Die drei Kaiserblumen“, welche letzteres als Einlage im „Feldprediger“ gesungen wurde, zeugen von großer Begabung des jugendlichen Componisten. Wir wünschen unserem Landsmann in seinem Wirkungskreise noch fernere Erfolge und sind gerne bereit solche in unserem Blatte zu registriren.

Berlin, 29. März. (Virginia Buchd), die ehemalige Prima Ballerina unserer hiesigen Hofoper, zuletzt der Petersburger Hofbühne, hat sich nun selbst als eine Act von Theaterunternehmerin etablirt. Mit einem Balletpersonal, das aus 44 Personen (28 Damen, 16 Herren) besteht, gibt sie in verschiedenen Städten Ballet-Vorstellungen. Das Ensemble, das bisher in russischen Städten erfolgreich gastirte, soll in der Zeit von Mitte April bis Mitte Juni auch in deutschen Städten auftreten.

Wien, 28. März. „Die Königsbraut“, romantisch-komische Oper in drei Acten von J. Schöner, Musik von Robert Fuchs, ist gestern zum ersten Male im Hoftheater aufgeführt und mit außerordentlichem Beifall angenommen worden. Obwohl die Musik eines starken dramatischen Fuges entbehrt, wirkte sie doch sehr ansprechend durch ihren melodischen Charakter, welche seine Ausarbeitung und formelle Abrundung. Mehrere Nummern fanden lebhaften Beifall; der Componist wurde nach jedem Act zuerst mit den Sängern, dann allein drei- bis viermal gerufen.

Wien, 29. März. (Madame Subi), die Gattin Meyer von Bezis, wird im April mit einer eigenen Operetten-Gesellschaft im Wiener Carl-Theater gastiren. Sie bringt mit bisher in deutscher Sprache noch nicht aufgeführte Werke u. A. „La Colaque“, „Romuelle Kiloche“.

Petersburg, 28. März. (Der heiligen Aufführung der „Götterdämmerung“) im III. Actus des

6. März.

Ring des Abbelungen" wohnen die Kaiserin und der Groß...

Moskau, 29. März. Die jugendliche Sängerin...

Kunst und Wissenschaft.

Permanente Kunstausstellung von H. Doneder...

Berlin, 28. März. Kaiserdenkmal für Hamburg...

Neuestes und Telegramme.

Heilbronn, 30. März. Der Herausgeber der...

Frankfurt, 30. März. Der Erbprinz von Nassau...

Luxemburg, 30. März. Der Staatsrath ist für heute...

Berlin, 30. März. Der Minister des Innern...

Berlin, 30. März. Der Reichsanzeiger publiziert...

Posen, 30. März. Die Barthe ist in stetem...

St. Gallen, 30. März. Die Märzfeier der...

Wien, 30. März. Von der Salzburger Konferenz...

Budapest, 30. März. Der auf kaiserliche...

Paris, 30. März. Reun effa-Ischringische...

Paris, 30. März. Generalprokurator Bouchez...

Koblenz, 30. März. Morgen geht eine...

London, 30. März. Bei der heutigen...

Belgrad, 30. März. Königin Milan wurde auf...

Mannheimer Handelsblatt.

Das Porto für Drucksachen.

In Betreff des Portos für Drucksachen hat bekanntlich...

treten: Selbst soweit buchhändlerische Erzeugnisse...

Babische Schiffahrts-Versicherungsgesellschaft...

Deutsche Unionbank, Mannheim-Frankfurt...

Mannheimer Effektenbörse vom 30. März...

Courseblatt der Mannheimer Börse vom 30. März.

Table with columns for various securities and their prices.

Actien.

Table listing various stocks and their current prices.

Mannheimer Waaren-Bericht.

(Originalbericht des General-Anzeiger.)

Kohlen. Bei ruhigem Verkehr ist die Haltung...

Gold. Die Einfäufe sind in dieser Woche...

Wärzburg, 30. März. (Schwammkreise). Butter...

Frankfurter Wirttagbörse.

Frankfurt a. M., 30. März. Die entschiedene...

Schlusscurse: Kreditactien 254 1/2, Diskontokom...

Frankfurter Effektenbörse.

An die Kupferkrisis denkt kein Mensch mehr...

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des General-Anzeiger.

Frankfurt, 30. März.

Die Berlegenheit der kleinen Capitalisten...

Staatsbahn hat nach verschiedenen Schwankungen...

Der Industriemat wird für unsere Börse...

Amerikanische Wadenten-Märkte.

(Schlusscourse vom 30. März.)

Table showing exchange rates for various currencies.

Wasserkraft-Nachrichten.

Wien, 30. März. 2.95 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 2.75 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 2.50 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 2.30 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 2.10 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 1.90 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 1.70 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 1.50 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 1.30 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 1.10 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.90 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.70 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.50 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.30 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.10 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Wien, 30. März. 0.00 M. - 0.00.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 1. April wird zu Mannheim im Hause P. 8, 21 und 22 eine zur Annahme von Postsendungen jeder Art und von Telegr...

Die Dienststunden sind für die neue Verkehrsanstalt, wie folgt, festgelegt worden:

A. An Werktagen: von 7 1/2 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. B. An Sonntagen und gefe...

Die Gebühr beträgt für jedes Gespräch bis zur Dauer von 5 Minuten:

a. im Verkehr mit den Theilnehmern in Mannheim, Käferthal, Neckarau, Rheinau und Waldhof 25 Pf. b. im Verkehr mit Theilnehmern in Ludwigshafen 50 Pf. c. im Verkehr mit Theilnehmern in Heidelberg, Frankfurt (Main) u. f. m. 1 Mark.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Scheimer Ober-Poststrath Geh.

Bekanntmachung.

Am 4. April wird in den Orten Neumeyer bei Steinbach, Neusterbach bei Großschafen, Bitterdorf bei Kastatt und Ballstätt bei Feudenheim je eine Postagentur in Wirkksamkeit treten.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Scheimer Ober-Poststrath Geh.

Bekanntmachung.

Am 1. April 1889 gelangt ein anderweitiger Reexpeditionstariff für die Beförderung von Kisten, Kistenbunde, Kisten, Kistenbunde und Berg zwischen den Stationen Elbing und Königsberg i. Pr. einseits und deutschen und niederländischen Stationen anderseits zur Einführung.

General-Direktion. 29355

Bekanntmachung.

No. 5090. Die Ehefrau des Wagners Carl Wilhelm, Gressentia geb. Bauer in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 18. März 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

Mannheim, 13. März 1889. Landgericht.

Bekanntmachung.

No. 13375. In das Genossenschaftsregister wurde unter Ordnungszahl 17 zur Firma: „Darlehensgenossenschaft Feudenheim, eingetragene Genossenschaft“ in Feudenheim eingetragen.

Mannheim, 27. März 1889. Großh. Amtsgericht 8. Meyer.

Straßenwart.

Die städtische Straßenwartstelle für Feldweg-Unterhaltung, Kulturarbeiten u. f. m. ist bis zum 1. Mai d. J. neu zu besetzen.

Mannheim, 29. März 1889. Tiefbauamt. Ritter.

Reparaturen

in Kochherden, sowie Umsetzen schlecht brennender Herde, werden auf das sorgfältigste unter Garantie ausgeführt und zu den billigsten Preisen berechnet.

Wilhelm Baumüller, G 4. 7. 29054

Handelsregister-Eintrag.

Nr. 15183. In das Handelsregister wurde unter D. J. 174 Band VI. des Gesellschaftsregisters zur Firma: „Rheinische Hypothekbank“ in Mannheim eingetragen.

Handelsregister-Einträge. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. J. 601 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „A. Brabender“ in Mannheim. Inhaber ist Anna Brabender, Wobslin in Mannheim.

2. Zu D. J. 588 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „E. Kraemer“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

3. Zu D. J. 220 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Sig. Reubdrffer“ in Mannheim. Durch Urtheil des Gr. Landgerichts Mannheim vom 23. Januar 1889 wurde die Ehefrau des Ewald Reubdrffer, Freiherz geb. Kraft dahier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen.

4. Zu D. J. 602 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Johannes Eichelddorfer“ in Mannheim. Inhaber ist Johannes Eichelddorfer, Kaufmann in Mannheim.

5. Zu D. J. 603 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Fr. Glimp“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Glimp, Kaufmann in Mannheim.

6. Zu D. J. 604 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Eugen H. Bernhardt“ in Mannheim. Zweigvereinbarung mit Hauptfirmen in Frankfurt a. M. Inhaber ist Eugen Heinrich Bernhardt, Kaufmann in Frankfurt a. M.

7. Zu D. J. 175 Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: „Cramer & Volle“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafterinnen sind Anna Henriette Cramer und Clara Sofie Volle, beide wohnhaft in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 15. März ds. J. begonnen.

Mannheim, 27. März 1889. Großh. Amtsgericht III. Meyer. 29363

Bekanntmachung.

Aus der Seligmann, Julie und Leopold Adenbürgerschen Stiftung und ihren Stiftungen sind pro 1889 Stiftungspreise im Gesamtbetrage von R. 4457 16 Pfg. verfügbar und zwar auf den 10. und 11. Mai und 15. Juni je R. 685 72 Pfg. auf den 21. Juni R. 1000 und auf den 9. Dezember R. 1400.

Die Preise werden in ganzen Summen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder ledigen männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion verliehen, welche durch unverschuldeten Unglück in's Elend gerathen durch Krankheit oder durch Alter arbeitsunfähig geworden sind, und welche mindestens 6 Jahre lang ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.

Mannheim, 20. März 1889. Stiftungskommission. Bräunig. 29368

Bitte.

Mit der jährlich steigenden Schülerzahl mehrt sich auch die Zahl der unterstützungsbedürftigen Confirmanden. Wir wenden uns daher auch in diesem Jahre an den Wohlthätigkeitsverein unserer Gemeinde und bitten um freundliche Beihilfe. Die erste Confirmation findet am 31. März statt.

Greiner, Rudhaber, Hügig, Kries, Simon. 29413

Stellenvermittlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und werde ich stets nur solide Mädchen jeder Art placiren.

Margaretha Kissel, II 4. 10, 2. Stock. 29054

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1889 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 24 tägige Frist anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht: 1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe im Rathaus zu erfolgen. 2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.

Mannheim, den 26. März 1889. Der Vorsikende des Schatzungs Rathes. Bräunig.

Bekanntmachung.

Rückforderung des Kostenanwandes für Herstellung der Schulstraße zwischen 8 6 und 8 7 nach dem neuen Plane vom Jahre 1888 betr.

No. 3616. In der Sitzung des Bürgerausschusses vom 11. März d. J. wurde der in obigen Betreff vom Stadtrath gestellte Antrag genehmigt und es wurde somit durch Gemeindefestbeschluss ausgesprochen: 29573

Wir bringen dies hiermit unter Hinweis auf § 6 der Vollzugsverordnung zum Besetze über Anlage der Ortstraßen und Festsetzung der Baukosten vom 22. Januar 1876 zur öffentlichen Kenntnis, mit dem Anfügen, daß Vorlage des Gemeindefestbeschlusses an Großh. Bezirksamt wegen Ertheilung der Staatsgenehmigung erfolge.

Mannheim, 29. März 1889. Stadtrath. Bräunig. Temp.

Bekanntmachung.

No. 3611. Die Voraussetzungen über die Einnahmen u. Ausgaben der städtischen Kassen pro 1889 liegen während 8 Tagen im hiesigen Rathhause 2. Stock No. 3 zur Einsicht aller Beteiligten auf, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Mannheim, den 29. März 1889. Stadtrath. Bräunig. Temp.

Bekanntmachung.

No. 3611. Die Voraussetzungen über die Einnahmen u. Ausgaben der städtischen Kassen pro 1889 liegen während 8 Tagen im hiesigen Rathhause 2. Stock No. 3 zur Einsicht aller Beteiligten auf, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Mannheim, den 29. März 1889. Stadtrath. Bräunig. Temp.

Bauplatz-Versteigerung.

Nr. 2015. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am Montag den 8. April I. J. Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause (Bauplatzlot) den städtischen Bauplatz VI. U. 6, 3/2 in Größe von 357,51 qm eigentümlich Bauplatzgelände, und 114,66 qm Vorgarten öffentlich zu Eigenthum versteigern.

Der Anschlagpreis beträgt M. 40.— pro Quadratmeter für den eigentlichen Bauplatz, während das Vorgartengelände zum festen Preise von M. 10.— pro Quadratmeter herabgesetzt wird.

Mannheim, 29. März 1889. Stadtrath. Bräunig. Temp.

Stiftungsgelder

zu 4 1/2%, größere Beträge zu 4%, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig. 29767

Karl Seiler, Bankh. bei ev. Collectur, A 2. 4. 29644

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1889 betreffend.

Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 24 tägige Frist anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht: 1. Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe im Rathaus zu erfolgen. 2. Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht nach dem Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.

Mannheim, den 26. März 1889. Der Vorsikende des Schatzungs Rathes. Bräunig.

Bekanntmachung.

Das Schuljahr der Großherzoglichen Uhrmacherschule in Ludwigshafen beginnt am 1. Mai.

Das Schulgeld beträgt 25 Mark für ein Jahr. Anmeldungen wollen thunlichst bald bewirkt werden.

Baukasseng.

Nr. 4509. Zum Andenken an einen theuren Dahingegangenen erhielten wir von Ungenannt den Betrag von 500 M. Fünfhundert Mark, zur Bestimmung an hiesige Arme ohne Unterschied der Confession, wofür wir im Namen derselben unseren besten Dank hierdurch aussprechen.

Mannheim, 28. März 1889. Armen-Commission. Klag. 29471

Holzversteigerung.

Das in folgenden Abtheilungen des Collecturwaldes auf der Gemarkung Käferthal und Sandhofen zubereitete Holz wird am Mittwoch, 3. April d. J., Vormittags 9 Uhr im Rathhause zu Käferthal gegen Baargahlung losweise öffentlich versteigert:

In Abtheilung I 1 auf der Gemarkung Sandhofen 5500 Stück forstliche Erzeugnisse. In Abtheilung II 1 auf der Gemarkung Käferthal 206 Stk forstl. Scheitholz, 112 Stk forstl. Brügelsolz, 97 Stk forstl. Strohholz und 2920 Stück forstliche Wellen.

Mannheim, 27. März 1889. Evangelische Collectur. Sauter.

Stegenschafts-Versteigerung.

Kauf Antrag der Erben des Landwirths Anton Schröder von hier werden am: 29439

Für nur kurze Zeit! Im Saalbau:

Ausstellung

von Hans Makart's Colossal-Gemälde „Bacchus und Ariadne“. 29455

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht 11 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Litzel

im Alter von 25 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Mannheim, den 29. März 1889.

Ernst Weiner,

Nationalliberale Partei.

Zur Feier des 74. Geburtstages Seiner Durchlaucht des Fürsten Reichskanzlers Otto von Bismarck findet

Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr im Ballhaus (Cassa) eine gesellige Vereinigung statt, zu der wir Parteifreunde, sowie alle Verehrer unseres großen Staatsmannes einladen.

Der Vorstand. 29368

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.

CONCERT

zu Gunsten des Vereines „Knabenhort“ in Mannheim am Dienstag, den 2. April 1889, Abends 7 Uhr im Concertsaal des Grossh. Hoftheaters.

Mitwirkende: Fr. Anna Berna aus Stuttgart, Klavier, Frau Schmidtborn-Eschellmann von hier, Alt, Herr Jos. Gum, kgl. Hofopernsänger aus Stuttgart, Tenor, Herr Opersänger R. Bucha von hier, Bariton, Herr Jak. Eschellmann von hier (Vereinmitglied), Bariton, Chor des Lehrergesangvereins, Orchester: als vollständige Kapelle des Herrn Musikdir. Otto Schirbel, Harle: Hr. H. Grönecke vom hies. Hoftheater.

PROGRAMM: 1. Landkennung, für Bariton-Solo, Chor und Orchester, Edv. Grieg, (Bariton-Solo: Herr R. Bucha.) 2. Concert (G-moll) f. Pianoforte u. Orchester, F. Mendelssohn, (Fr. Anna Berna). 3. A capella-Chöre: a. Von dem Dome schwer und bang, P. Cornelius, b. Die Lotusblume, R. Schumann, c. Barcarole, (Stimmig) Chor bearb. von C. Hirsch, J. Brahms (Soli: Herren Kolb u. Blatter). 4. Gesänge für Alt: a. An die Leyer, Fr. Schubert, b. Odine Meertritt, Ballade, Carl Löwe (Frau Schmidtborn-Eschellmann). 5. Der Sonnenhymnus des hl. Franz von Assisi, für Bariton-Solo, Männerchor u. Orchester, Fr. Liszt (Bariton-Solo: Hr. Jak. Eschellmann). 6. Gesänge für Tenor: a. Zigeuner-Ballade, Jul. Sachs, b. Zauberkind, Erik Meyer-Helmut (Herr Hofopernsänger Jos. Gum). 7. Variationen für Klavier, Fr. Chopin (Fr. Anna Berna). 8. Das begrabene Lied, f. Solostimmen, Chor und Orchester, Carl Hirsch, (Knappe: Herr Jos. Gum, König: Herr R. Bucha, Spielmann: Herr Jak. Eschellmann.) 28947

Billete sind bei den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie Abends an der Kasse zu haben. Preise der Plätze: Nummerirte Sitzplätze im Saal und auf der Gallerie, sowie Stehplätze im Saal M. 1.50, Stehplätze auf der Gallerie M. 1.00.

Für nur kurze Zeit! Im Saalbau:

Ausstellung

von Hans Makart's Colossal-Gemälde „Bacchus und Ariadne“. 29455

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nacht 11 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Philipp Litzel

im Alter von 25 Jahren nach kurzem aber schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Mannheim, den 29. März 1889.

Ernst Weiner,

zu 4 1/2%, in größeren Beträgen zu 4% befragt prompt u. billig. 29644

Ernst Weiner,

zu 4 1/2%, in größeren Beträgen zu 4% befragt prompt u. billig. 29644

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Den geehrten Damen Mannheims und der Umgebung zeige hiermit ergebenst an, daß ich hier ein

Buz-Geschäft

eröffnet habe. Ich halte mich bestens empfohlen zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Hüten vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Maria Meyer, Modes.

U 1, 18. part. Mannheim. U 1, 18. part.

Schuhwaaren.

Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf

unter Kostenpreis in Litera G 2, 15.

Das Geschäftslokal befindet sich vom 1. April an am Fruchtmarkt

E 4, 17.

Chocoladefabrik Badenia.

Kohlen-Preisverzeichniss.

In Folge des für neue Abschlüsse bedingenen Aufschlags sämtlicher Kohlen, wird, vom 1. April d. J. ab, für den hiesigen Privatbedarf der Verkaufspreis von

Rußkohlen, gewaschen u. gesiebt auf M. 1. — festgelegt. Für die übrigen Sorten bleiben die bisherigen Preise:

Mannheim, 30. März 1889.

Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate.

Johannes Forrer.

- List of names and addresses: G. M. Beck, E 2, 13. Herm. Metzger, L 4, 7. E. Daugmann, N 3, 12. C. Pfeffertorn, P 3, 1. J. Eglinger & Co., G 2, 2. Josef Pfeiffer, E 5, 1. Ph. Gund, D 2, 9. Wilh. Voß, F 2, 4 1/2. Jul. Hammer, M 2, 12. Franz Seiler, K 1, 8a. Wilh. Horn, D 5, 2. S. Thomae, D 8, 1a. Adolf Leo, E 1, 6. Jacob Uhl, M 2, 9. J. Lichtenthaler, B 5, 10. A. Thöny, Schwab.-Str.

Man reiche dem Glücke die Hand.

Mannheimer

Maimarkt-Loose.

Loose à Mk. 2.—

Hauptgewinne im Werthe von Mk. 7500, 4500 etc. sind durch die Expedition zu beziehen.

Nach Auswärts à Mt. 2.10.

Expedition des „General-Anzeiger“

Mannheimer Journal.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Advertisement for Nationaltheater Mannheim, featuring the opera 'Der fliegende Holländer' by Richard Wagner. Includes performance dates (March 31, 1889) and cast details.

Advertisement for Feuerwehr (Fire Department) featuring an illustration of a fireman. Text describes a meeting on April 1st at 5 PM.

Advertisement for Feuerwehr (Fire Department) featuring an illustration of a fireman. Text describes a meeting on April 1st at 5 PM.

Advertisement for Stolze'scher Stenographen-Verein. Includes a signature and text about a course for ladies.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement. Das neue Abonnement beginnt mit Montag, den 1. April 1889.

I. Abonnenten-Karten. a. Eine Einzelkarte M. 12.— die zweite Karte M. 8.— die dritte Karte M. 5.— die erste Karte M. 12.— jede weitere Karte M. 3.—

II. Fremden-Karten. Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnenten-Karten auf Namen zum Preise von M. 5.— nehmen.

Abfahrten von Mannheim vom 1. April ab: Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London.

Der Vorstand.

Advertisement for Hotel 3 Glocken featuring a logo with a lion and the text 'MÜNCHNER Löwenbräu'.

Theilacker's Restaurant

G 7, 10 Zur Wartburg G 7, 10 empfiehlt seine ausgezeichnete natur-reine 87er Pfälzer Weißweine à 20 und 25 Pfg. per 1/2 Liter.

Täglich reichhaltige Frühstücksorte zu billigem Preise.

Vorzügliichen Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mt.— Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Advertisement for Hotel 3 Glocken Café. Text: Von heute an, Mittags von 1 bis 3.

Advertisement for SECT. LEMIERE Königl. spanische Kaffeeplanten, and WITTEKIND. Nur bessere und hochfeine Qualitäten. MAINZ.

Advertisement for Vereine. Verein 29544 für klass. Kirchenmusik. Probe. Mannheimer Kuderverein „Amidilia“.

Gesangverein „Ira,, Samstag, den 13. April 1889, Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz in den Sälen des Ballhauses.

Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Railway nach London via Harwich.

Abfahrt von Mannheim vom 1. April ab: Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London.

Abfahrten von Mainz: Morgens 7 1/2 und *10 Uhr bis Köln, Nachm. 3 Uhr bis Bingen, sowie Nachmittags 2 Uhr nach Mannheim.

excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten etc. erteilt Die Agentur.

Von der Reise zurückkehrt.

Dr. Gutkind. Fein-Wasch zum Waschen und Bügeln wird angenommen.

Verloren. Am Brühlengäßchen wurde ein Portemonnaie mit 18 M.

Gesunden. Gesunden und bei Dr. Bezirksamt deponirt.

Zugelassen. Eine gelbe Dogge zugelassen.

Ankauf. Ein gebrauchtes Firmenschild wird zu kaufen gesucht.

Reservoirs. zu kaufen gesucht, ein oder zwei gebrauchte Wasser-Reservoirs für Gartenzwecke.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden. In ein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in Heidelberg wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Verkäufer gesucht.

Stellen finden:

Männliche Personen. Wir suchen passende Bewerberinnen für nachstehende Stellen:

- List of job openings: 3166. Kurz, Weiz. u. Holzwaaren, 3 Verkäuferinnen. 3175. Modes, Arbeiterin. 3176. Schuhgeschäft, Verkäuferin. 3177. Buzgeschäft, Arbeiterin. 3178. Rational- und Holzwaaren, Cassirerin. 3179. Holzwaaren, Verkäuferin. 3180. Kurzwaaren, Verkäuferin. 3181. Damen-Confection, Verkäuferin. 3182. Buzgeschäft, 2 Arbeiterinnen. 3183. Weiz. u. Holzwaaren, 2 Käuferinnen. 3184. Damen-Confection, Dissecrtrice, R. 2000. 3185. Damen-Käntel-Geschäft, Verkäuferin, R. 1000 bei freier Station. 3186. Manufakturwaaren, Verkäuferin. 3187. Damen-Käntel-Fabrik, Verkäuferin. 3188. Damen-Käntel-Fabrik, Verkäuferin. 3189. Bijouteriewaaren-Geschäft, Verkäuferin. 3190. Weiz. u. Kurzwaaren, Verkäuferin. 3191. Manufakturwaaren, Verkäuferin. 3192. Colonial- und Kurzwaaren, Verkäuferin. 3193. Kurz- und Weizwaaren, Verkäuferin.

W. Hirsch's Haupt-Central-Büreau. Q 3, 2. Mannheim Q 3, 2. (von Herrn Wilh. Hirsch persönlich geleitet.) Rückporto erbeten.

Wir suchen für unsere Mäntel-Confection tüchtige Schneider und Schneiderinnen

gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung. Geschwister Alsberg, O 2, 8.

Ein braves, tüchtiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten auf's Ziel gesucht.

Ein braves fleißiges Mädchen für Morgens, für alle häuslichen Arbeiten sojl. gesucht.

Eine tüchtige Verkäuferin für ein feines Buz- u. Modewaaren-Geschäft sofort zu engagiren gesucht.

Gefl. Offerten unter No. 29559 an die Exped.

Modes. 2 tüchtige zweite Arbeiterinnen per sofort gesucht.

Stellen suchen. Ein Mädchen, das etwas tochen kann und theils im Nähen geübt ist, sucht auf Ofken Stelle.

Lehrlinggesuche. In unsere Buchbinderei

wird ein ordentlicher Junge gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht.

A. Löwenhaupt u. Söhne, Kaufhaus.

Magazine. Ein Kohlenlager mit Einräumung nebst Kundenschaft einer älteren Kohlenhandlung ist sofort wegen Geschäftsaufgabe zu vergeben.

Zu vermieten. K 3, 10b nahe d. Ringstraße, Part.-Wohnung, 4 Zim. u. Küche mit allem Zubehör, nach Bedarf auch ein Bureau im Hinterbau, auf Mai, Juni zu verm.

Zufahrtstrasse, neue elegante Wohnungen, 5-7 Zim. zu vermieten. Näheres bei Gg. Peter, G 8, 29.

Rheinstraße, Hochparterre u. 2. Stock von 6 und 7 Zim. zu vermieten. Näheres bei 29540 Gg. Peter, G 8, 29.

Möbl. Zimmer. C 4, 14 1 Schlafstelle zu vermieten. 29582

H 7, 29 part., 1 gut möbl. Z. zu v. 29586

K 2, 15b 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 29582

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sojl. zu v. 29581

H 7, 23 haben, 1 bis 2 Mädchen können billiges Logis erhalten. 29589

Mannheimer Waimarkt.

Pferde-Rennen am 5. und 6. Mai 1889.
Pferde- und Rindvieh-Markt mit Prämierung am 6. und 7. Mai 1889.

Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 30,000 ec. bis zu 50,000 Loosen à N 2. Ziehung am 8. Mai 1889.



Ich empfehle das Fabrikat der Corsettenfabrik Freiburg; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist tadellos gearbeitet, hat feinsten Sitz, elegante Façon und beste Einlagen.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung: Friedrich Bühler, D 2, 11.

Specialgeschäft für sämtliche Herren-Artikel.

PLEITNER & WANNER, Kaufhaus.

Specialität: Feine Herren-Kleider nach Maass.

Grossartige unübertreffliche Auswahl in Anzug- u. Paletot-Stoffen. Sämtliche Neuheiten der Saison.

Ausserordentlich billige Preise.

Wir liefern unsere Maass-Sachen unter voller Garantie für tadellosen eleganten Sitz und Schnitt und empfehlen:

- Anzüge (Rheinisches Fabrikat) v. M. 50 an
Anzüge (Englisches Fabrikat) v. M. 60 an
Salon- u. Gesellschafts-Anzüge v. M. 75 an
Frühjahr- oder Sommer-Paletots v. M. 39 an
Ulster-od. Reise-Paletot mit carrirtem Wollfutter v. M. 45 an
Beinkleider (anziti od. gestreift) v. M. 17 an

Neuerung. Mit Beginn der Frühjahrs-Saison haben wir unser Etablissement, dem Fortschritt der Mode entsprechend, durch vollständige Neu-Einrichtung von

Damen-Confection nach Maass

als: Damen-Jacquettes, Mäntel und Amazonas etc. erweitert und empfehlen nach Maass unter Garantie für guten eleganten Sitz und Schnitt:

- Jacquettes aus Fantasiestoff mit seid. Aermelfutter v. M. 27 an
Jacquettes od. Fantasiestoff durchaus mit Seide gefüttert v. M. 30 an
Jacquettes aus engl. Tuch in allen modernen Farben, mit seid. Aermelfutter v. M. 34 an
Jacquettes aus engl. Kammg., mit seid. Aermelfutter v. M. 36 an

Mäntel, Amazonas etc. etc. zu entsprechend billigen Preisen. Wir machen noch höflichst auf unsere grosse Frühjahrs-Ausstellung mit billigsten Netto-Preisnotirungen aufmerksam und empfehlen uns Hochachtungsvoll

Pleitner & Wanner.

N 1, 3. Breitestr. Kaufhaus. N 1, 3.

Soeben sind die neuen Damen-Sonnenschirme eingetroffen.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Einem lit. Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß wir die seit Jahren von Herrn Julius Schuppe innegehabte

Sattlerei N 2, 6

mit dem Heutigen übernommen und auf eigene Rechnung weiterführen werden.

Advertisement for saddle and harness work, mentioning 'Gebüder Saulmann' and 'N 2, 6 Sattler N 2, 6'.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen grossen Verschlusswagen zu Umzügen

Franz Holzer, J. 3, 17.

Moriz Schlesinger Mannheim, Q 2, 23 Spezial-Betten-Geschäft

vollständige fertige Betten u. einzelne Bettstücke von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Für Confirmanden

empfehle eine große Auswahl silberner Herren- u. Damenremontoiruhren von 18 Mark an, mit und ohne Goldreif unter 3jähriger Garantie.

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Unterm Konkurrenzpreis!

Oelfarben, Bodenlack in allen Mäncen, Firnisse, gefochtes Leinöl, auch präparirt mit Farben für Stiegen und Küchen, sowie Parquetbodenwische, Stahlspähne, Terpentinöl, Berg, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten in großer Auswahl.

Gyps und Portland-Cement zu Fabrikspreisen.

Jac. Lichtenthäler, B 5, 10.

F 2, 5 R. Jacoby F 2, 5

gegenüber der untern Pfarrkirche.

Grösste Auswahl in:

Weissen Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten. Atlas-Deckbinden von 25 Fig. an.

Hochfeine

Taschentuch-Parfums, Pomaden etc., die ich aus erster Hand von Grasse & Cannes bezogen und selbst abgefüllt habe, stellen sich trotz besserer Qualität viel billiger als Fabrikate von Rubin, Pinaud, Atkinson etc.

E. A. Boske, Herren- u. Damenstriseur, O 2, 1, Paradeplatz.

Teppich-Treppen-Stangen

Gebr. Pintsch in Bockenheim b. Frankfurt a. M.

Zu verkaufen oder verpachten.

Am hiesigen Plage ist eine gangbare Gärtnerei (Rosenau), bestehend aus einem Areal von ca. 75 Ar Gelände, mit vor 10 Jahren neuverbautem 2stöckigen Wohnhaus, Gärten, Schuppen, Stallung, 8 großen Gewächshäusern, 2 Treidkäsen, fast sämtlich aus Stein und Eisen gebaut und mit Wasserheizung versehen, sowie einer grossen Anzahl Wildbete, mit theils gemauerten Kästen und eisernen Fenstern, sammt Pflanzenbestände zu verkaufen oder zu verpachten.

Durch sehr günstig gestellte Bedingungen ist einem strebsamen Manne Gelegenheit geboten, sich auf Vortheilhafteste zu etablieren.

Comptoir und Wohnung K 4, 8.

Frankfurter Pferde- und Equipagen-Gallerie. Hauptgewinne 61 der schönsten Pferde, 10 elegante Equipagen. Loose à 20, 30, 11 Loose à 30. - empfiehlt und verleiht prompt die Hauptagentur 29022 D. Kaufmann, Lotteriebauk Frankfurt a. M.

Unentbehrlich für jede Geschäftsbranche etc. ist der Geschäfts-rath behalt. Schutz vor Verlusten, und zur Creditwürdigkeit. Einzige in seiner Art. Eleg. geb. 1800 S. gr. Oct. nur 12 Mk. 35 bez. im Verlage von R. Leonhardt, Berlin, Kommandantenstr. 80.

F 1, 9 Gebrüder Hahn

empfehlen 28061 Confirmanden-Anzüge von 10, 15-30 Mk., Herren-Anzüge von 12, 20-40 Mk., Knaben-Anzüge von 2, 5-15 Mk., Hosens und Westen von 2,50, 5-15 Mk. Gebrüder Hahn, F 1, 9, Marktstraße.

Möbellager

J. Schönberger, T 1, 13 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kisten- u. Postkammern, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen.

Kaiser-Deildchen

von Mouson reiner Seidengeruch, ohne jede Beimischung.

Mikado-Odeur

Sachet's alle Gerüche englisches 28518 Eau de Cologne von Atkinson, N. 2, 00.

Emil Schröder

R 3, 15 nächst b. Fruchtmarkt. Schön und apart gefornete Terracotta - Vasen - Wandteiler - Schalen - Jardiniere etc. mit eingravierten maurischen, egypt., arab. u. türkischen Ornamenten u. Mustern zum Bemalen (auch für künstlich angelegte) empfiehlt in sehr hoher Auswahl als reisendste Neuheit. 29518 G. A. Roll in Halle a. S. Reich illust. Preislisten kostenlos.

Wer leidet einem vech. jungen Mann 100 Mark gegen dreifache Sicherstellung auf ein Jahr rückzahlbar in 1/2 jährlichen Raten. Gest. Offerten beliebe man unter Chiffre A. Z. 29502 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 29502

Kapitalien auf 1. u. gute 2. Hypothek auszuliehen. Näheres im Verlage. 29530

Zum Waschen u. Glanzbügeln wird angen., Omb 20, Kragen 5 Wg., glatte Wäsche zum billigsten Preis; auch wird zum Stricken angenommen. 27609 H 5, 4, 4. S.

Schulwaren-Ausverkauf. Selbstgewachte Kinder- und Mädchenstiefel, gute, selbstgewachte Herrenstiefel, sowie Winterhüte unterm Selbstpreis zu verkaufen. 26454 N 4, 29, Baumann, H 4, 2.

Für Lampen, Papier und Kerz. werden die höchsten Preise bezahlt, bez. Verrechnung ins Haus zahlb. 24268 N. Busch, J 5, 15.

Special-Geschäft

In

Damen- und Kindermänteln
 Regen- und Gummimänteln
 Morgenröcke und
 Unterröcke
 Fantasietaillen und Blousen.

Anfertigung nach
 Maß.



Kunststrasse

29409

Cramer & Volke
 MANNHEIM

(im Heckel'schen Hause)

0 3 No. 10.

Gröffnung:

Anfang April.